

# Drei Stelen für die Kriegsoffer

## 84 alte Gräber auf dem Weingartener Friedhof werden abgeräumt

**Weingarten (ml).** Bereits 2007 hatte die CDU-Fraktion im Gemeinderat Weingarten den Antrag gestellt, eine Gedenkstätte für die Gefallenen der beiden Weltkriege an zentraler Stelle zu errichten. Sie sollte die Namen aller in den Kriegen gefallenen Weingartener tragen, über 500. Zwar wurde damals ein Grundsatzbeschluss gefasst, aber in mehreren Beratungen 2009 und 2010 wurde über Standort und Finanzierung keine Einigkeit erzielt.

Nun ist eine neue Situation eingetreten. Auf dem Friedhof befanden sich neben den amtlich aufgeführten Kriegsgräbern noch 84 weitere Gräber von Kriegsoffizieren. Sie wurden noch längere Zeit von Angehörigen gepflegt, aber die Arbeit war zusehends weniger bewältigbar. So beschloss der Gemeinderat, diese Gräber abzuräumen und versprach den Angehörigen, die Namen der 84 Verstor-

benen auf einem Ehrenmal in der Nähe der Soldatengräber zu vereinigen. Ein Durlacher Steinmetzbetrieb hat dafür einen Vorschlag ausgearbeitet.

Dieser sieht drei Stelen vor, die zwischen 30 und 45 Zentimeter breit sind. Die mittlere trägt ein christliches Kreuz und die Inschrift: „Wir gedenken der

---

### Zentrale Gedenkstätte soll erst später folgen

---

Opfer der beiden Weltkriege, die ihr Leben auf unserer Gemarkung verloren haben.“ Dazu die namentliche Auflistung. Die Finanzierung dieser außerplanmäßigen Ausgabe könnte zum großen Teil aus Mitteln der Kulturstiftung der Sparkasse gedeckt werden. Die Errichtung einer Gedenkstätte für alle

Gefallenen im Sinne der CDU sollte später folgen, wenn ein Dritter gefunden sei, der die Finanzierung übernehme.

Bürgermeister Eric Bänziger stellte den Vorschlag der Verwaltung zur Abstimmung. Die CDU wollte nur zustimmen, wenn die Formulierung „auf unserer Gemarkung“ wegfiel, denn ihr Anliegen sei, allen (Weingartener) Opfern zu gedenken, egal wo sich ihre letzte Ruhestätte befindet. Klaus Holzmüller (FDP) und Timo Martin (WBB) wollten der Vorlage gemäß abstimmen. Wolfgang Wehowsky (SPD) war dagegen, „die heutige Vorlage aufzuweichen“.

Schließlich ließ Bänziger Schritt für Schritt abstimmen, die Räte folgten mit jeweils unterschiedlichen Mehrheiten. Am Ende stand „ein Denkmal mit drei Stelen aus deutschem Granit für die Opfer der beiden Weltkriege auf Weingartener Gemarkung“ plus die Namen.